



TORF- EIN HEIMISCHER ROHSTOFF MIT ZUKUNFT?



3. BGR-ROHSTOFFKONGRESS 30. NOVEMBER 2017

HERAUSFORDERUNGEN



- ❧ Moorschutz
- ❧ Torfabbau wird als Klimakiller bezeichnet
- ❧ Flächenkonkurrenz zur Landwirtschaft
- ❧ Torf ist ein endlicher Rohstoff, der in Deutschland – im Gegensatz zu anderen Regionen der Erde – nicht nachwächst

TORF – EIN BESONDERER ROHSTOFF



KLIMARELEVANZ:

- ☛ Torf ist ein organischer Rohstoff, es handelt sich um abgestorbenes Pflanzenmaterial, das sich in ehemals feuchten Gebieten befunden hat und daher in der Zersetzung gehemmt war
- ☛ Kommt das organische Material mit der Luft in Berührung, weil der Wasserkörper wegfällt, wird die Zersetzung wieder in Gang gesetzt und klimaschädliches CO₂ freigesetzt

FLÄCHENRELEVANZ:

- ☛ Torf ist in der Fläche und nicht in die Tiefe „gewachsen“, zur Bedarfsdeckung wird in Niedersachsen derzeit auf 11.500 ha Abbau betrieben

GUTE GRÜNDE FÜR EINE ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND



Torf wird für Blumenerde (insbesondere als Volumengeber) und als wichtigster Rohstoff für die Erstellung der Substrate im Erwerbsgartenbau noch auf unabsehbare Zeit benötigt.

Von den ca. 8 Mio. m³ Substrate und Blumenerden, die in Deutschland produziert werden, gehen 51% in den Erwerbsgartenbau und 49 % in den Hobbybereich (Umfrage IVG 2015).

Warum gerade Torf?

- ✔ Positive chemisch-physikalische Eigenschaften, konstante Qualität und Verfügbarkeit
- ✔ Sicheres Substrat, das auf alle Bedürfnisse der jeweiligen Pflanzen eingestellt werden kann, geringe mikrobielle Aktivität
- ✔ Einfache Handhabung, routinierter Einsatz in der Praxis gerade auch bei automatisierten Verfahren
- ✔ Geringes spezifisches Gewicht

GUTE GRÜNDE FÜR EINE ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND



Torfabbau bietet Antworten auf die Frage nach mehr Moorschutz:

- ❧ Kein Abbau in noch nicht entwässerten, intakten Mooren
- ❧ Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen in regenerierte Hochmoorflächen nach dem Abbau
- ❧ Alternative zum Abbau: weitere landwirtschaftliche Nutzung bis durch die stetige Zersetzung des Moorkörpers das Grundwasser erreicht wird und jegliche Nutzung - aber auch jegliche Renaturierungsmöglichkeit - entfällt

GUTE GRÜNDE FÜR EINE ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND



Torfabbau bietet Antworten auf die Frage nach mehr Klimaschutz im Moor:

🌿 NABU-IVG-Konzept

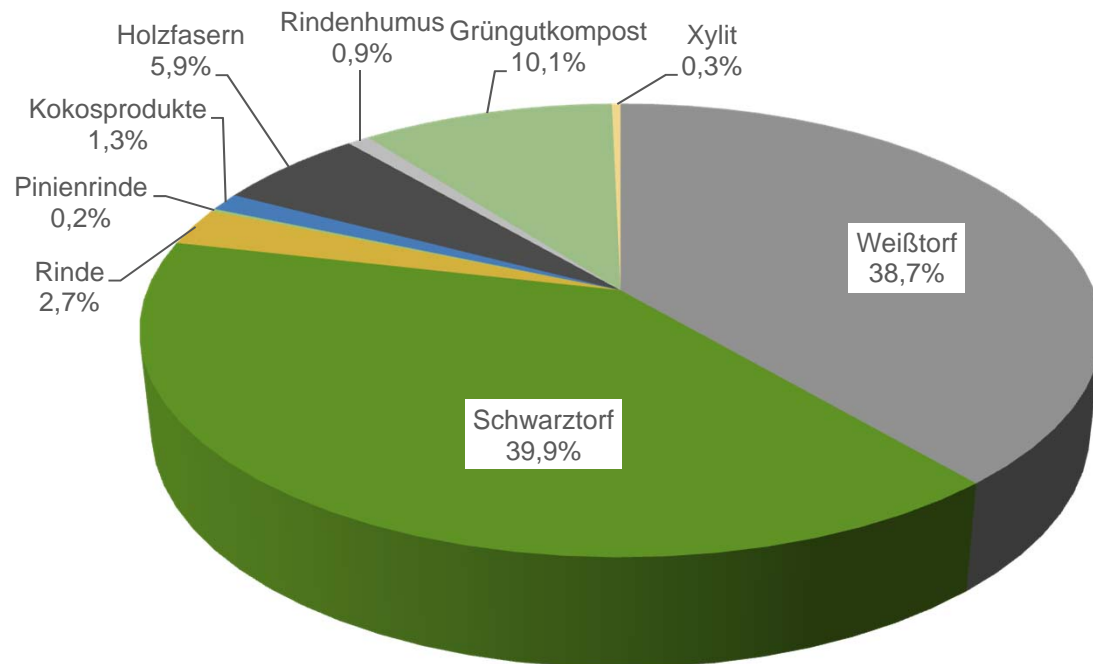
- Auf jedem abgebauten Hektar werden 50 cm Torf erhalten und wiedervernässt. Zusätzlich nimmt die Industrie in dem Moorkomplex nach einem Umrechnungsfaktor, der die bisherige Beschaffenheit der externen Fläche berücksichtigt, Klimaschutzmaßnahmen außerhalb der Abbaufäche vor.
- Die Klimabilanz und gerade auch der Gewinn für den Moorschutz ist besser als eine Fortsetzung der landwirtschaftlichen Nutzung.
- Alternative: Torfimport aus dem Baltikum mit zusätzlichen Transportemissionen

GUTE GRÜNDE FÜR EINE ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND



- ✔ Ortsnahe Versorgung bedeutet Flexibilität für den Gärtner
- ✔ Kurze Wege- weniger Transportimmissionen
- ✔ Arbeitsplätze in der Torfindustrie und im Erwerbsgartenbau bleiben vor Ort erhalten
- ✔ **Nur gesunde Unternehmen, deren Existenz gesichert ist und denen die Endlichkeit der eigenen Ressource bewusst ist, können an Alternativen forschen:**
 - Seit 40 Jahren wird an Ersatzstoffen geforscht, aber der Stoff, der in der notwendigen Menge und mit den notwendigen Eigenschaften vorhanden ist, fehlt noch immer
 - Es wird auf Torf im Mix mit anderen Stoffen gesetzt, die Rezepturen können auf die Bedürfnisse vor Ort abgestimmt werden

TORF - HEUTE UND AUF LANGE SICHT

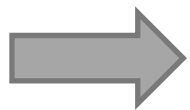


- In Deutschland werden jährlich 8 Mio. m³ Substrate produziert, der Torfanteil beträgt im Profibereich ca. 91% und im Hobbybereich ca. 64%
- Wir sind bereits heute auf Torfimporte angewiesen und der Anteil an anderen Ausgangsstoffen ist ausgeschöpft, da nicht mehr Mengen in ausreichender Qualität zu wirtschaftlichen Preisen zur Verfügung stehen.

TORF –EIN HEIMISCHER ROHSTOFF MIT ZUKUNFT



- ✔ Torf ist (derzeit noch) in der Gesamtmenge alternativlos und hat daher als Rohstoff eine Zukunft
- ✔ Die Konzepte für den Moor- und Klimaschutz sind gute Gründe dafür, dass diese Zukunft auch in Deutschland liegen soll
- ✔ Dafür müssen allerdings politische Rahmenbedingungen geändert werden:
 - LROP Niedersachsen 2017: neben den bereits bestehenden Abbauflächen von 11.500 ha sind nur 3.500 ha an zusätzlichen Vorranggebieten ausgewiesen. 2026 werden von den derzeitigen Flächen nur noch 4.000 ha im Abbau sein



Ohne Unterstützung der Politik wird die Zukunft der deutschen Torfindustrie nur noch kurz sein. Ohne Abbau profitiert einzig die Landwirtschaft - kurzfristig, da die Bewirtschaftung aufgrund der Torfzersetzung endlich ist. Der Moor- und Klimaschutz ist der Verlierer.

WIR HOFFEN AUF VERNUNFT – ANSTELLE VON DOGMEN



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

